

Bericht vom Treffen des Ortsverbandes FDP Charlottenburg-City am 15.07.2008

Am 15.07.2008 trafen sich rund 30 Mitglieder und Interessenten des Ortsverbandes Charlottenburg-City im *Café Leonhardt* am Stuttgarter Platz, um sich über aktuelle kommunalpolitische Themen auszutauschen. Als Gast durfte der Ortsverband *Florian Block*, haushaltspolitischer Sprecher des Haushaltsausschusses in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf, begrüßen.

Florian Block betonte in seinem Vortrag, dass gerade die Kommunalpolitik eine Vielzahl von Partizipationsmöglichkeiten biete, da sie im Grunde „vor der Haustür“ stattfindet. Wichtig sei es, dass sich die FDP stärker mit den einzelnen Bürgerinitiativen vernetze.

Thematisch konzentrierte *Florian Block* sich auf drei Schwerpunkte: Integrationspolitik am Beispiel des vormals geplanten Baus eines Begegnungszentrums mit Moschee am Mierendorffplatz, Umwelt- und Verkehrspolitik im Hinblick auf Lärminderungsmaßnahmen und Stadtplanung im Hinblick auf die Frage nach der Förderung dezentraler Einkaufsstraßen im Bezirk.

Block bekräftigte die Haltung der FDP-Fraktion, dass der Kulturverein *Inssan e.V.* in seinen Plänen, ein Begegnungszentrum mit integrierter Moschee in Charlottenburg-Wilmersdorf zu bauen, auch weiterhin unterstützt werde. *Inssan e.V.* wollte ursprünglich ein Grundstück am Mierendorffplatz erwerben. Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf hielt den geplanten Bau eines Begegnungszentrums mit integrierter Moschee zunächst für zulässig, wies jedoch Mitte dieses Jahres darauf hin, dass der Bau in dem dortigen Gewerbegebiet nicht möglich sei. Folglich wurde das betroffene Grundstück nicht an *Inssan e.V.* verkauft.

Beim Thema Umwelt- und Verkehrspolitik wurde an Hand der Frage nach Lärminderungsmaßnahmen deutlich, dass sich die Erarbeitung von effizienten Konzepten oftmals schwierig gestaltet. Am Beispiel Kaiserin-Augusta-Allee / Entlastung der Mierendorffinsel, womit sich kürzlich auch der Arbeitskreis Kommunalpolitik der FDP Charlottenburg-Wilmersdorf befasst hat, zeigte *Block*, dass für eine erfolgreiche Minderung von Straßenlärm einzelne Maßnahmen meistens nicht ausreichen. Er wies auch auf die Gefahr hin, dass sich der Straßenverkehr und somit auch der Lärm in andere Ortsteile verlagern könne.

Im Rahmen der Erörterungen zur Stadtplanung am Beispiel der Förderung dezentraler Einkaufsstraßen zeigte sich, dass der Berliner Senat die Bedürfnisse der Bürger vor Ort nicht ausreichend wahrnimmt. *Mischa Hecker*, Vorsitzender des FDP-Ortsverbands Charlottenburg-City, betonte, dass die FDP auf die Eigeninitiative der betroffenen Bürger und die Offenheit der Verwaltung setze. Nicht das Land Berlin könne am Besten entscheiden, welche Stadtteilzentren in den einzelnen Bezirken für finanzielle Förderprogramme geeignet sind, sondern die Bürger und Kommunalpolitiker vor Ort seien gefragt, welche Straßen sie für förderungswürdig hielten. *Florian Block* kritisierte, dass der Senat eine Förderung des nördlichen Teils der Wilmersdorfer Straße, in dem eine Bibliothek als „Haus des Wissens“ und zentraler kultureller Begegnungspunkt geschaffen werden sollte, abgelehnt habe. Die Anwesenden waren sich einig, dass es zur Erhaltung eines lebendigen Bezirks dringend geboten sei, nicht nur „großen“ Straßen, sondern auch kleinere Subzentren zu fördern.

Nicola Jacob

Stv. Bezirksvorsitzende der FDP Charlottenburg-Wilmersdorf

